

# MITTEILUNGSBLATT DER MEDIZINISCHEN UNIVERSITÄT GRAZ

<http://www.medunigraz.at/mitteilungsblatt>

---

Studienjahr 2008/2009

Ausgegeben am 17.12.2008

7. Stück

---

- 41. Leitungen: Bestellung zum 1. Stellvertreter des Leiters einer Klinischen Abteilung im wissenschaftlichen klinischen Bereich
  - 42. Sprecherwahl Zentrum für Physiologische Medizin
  - 43. Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen – Wahl der 1. und 2. stellvertretenden Vorsitzenden
  - 44. Bestellung zum zentralen Strahlenschutzkoordinator
  - 45. Sonderregelung gemäß § 1 Abs 3 Z 2 der Betriebsvereinbarung über die gleitende Arbeitszeit an der Medizinischen Universität Graz für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Institutes für Hygiene, Abteilung Bakteriologisch-mykologische Untersuchungen an der Medizinischen Universität Graz betreffend Wochenend- und Feiertagsdienste
  - 46. Betriebsvereinbarung über die gleitende Arbeitszeit an der Medizinischen Universität Graz – Änderung und Wiederverlautbarung
  - 47. Ausschreibung von Stellen
    - 47.1 Freie Stelle einer/eines § 99 UG - Universitätsprofessorin/Universitätsprofessors (Stiftungsprofessur) für Hämatologie mit besonderer Berücksichtigung der genetischen Prädisposition von Sekundärleukämien
    - 47.2 Freie Stellen für das wissenschaftliche Personal
    - 47.3 Freie Stellen für das allgemeine Personal
- 

41.

**Leitungen: Bestellung zum 1. Stellvertreter des Leiters einer Klinischen Abteilung im wissenschaftlichen klinischen Bereich**

Der Rektor, Herr Univ.-Prof. Dr. Josef SMOLLE, gibt bekannt, dass er gemäß den Bestimmungen des § 20 (5) iVm § 32 (2) UG 2002 idgF sowie des § 4 (4) des Organisationsplanes der Medizinischen Universität Graz idgF

**Herrn Ao.Univ.-Prof. Dr. Stephan SPENDEL  
zum 1. Stellvertreter des Leiters  
der Klinischen Abteilung für plastische und rekonstruktive Chirurgie  
an der Universitätsklinik für Chirurgie**

rückwirkend ab 01.10.2008 für die verbleibende Funktionsperiode bis zum 28.02.2009 bestellt hat.

Univ.-Prof. Dr. Josef SMOLLE  
Rektor

42.

**Sprecherwahl Zentrum für Physiologische Medizin**

Der Rektor, Herr Univ.-Prof. Dr. Josef SMOLLE, gibt bekannt, dass das Rektorat in seiner Sitzung am 15.12.2008 gemäß § 3 Abs. 3 der Organisations- und Geschäftsordnung des Zentrums für Physiologische Medizin

**Herrn Univ.-Prof. Dr. Bernd KOIDL  
zum Sprecher für das Zentrum für Physiologische Medizin  
und  
Herrn Univ.-Prof. Dr. Helmut HINGHOFER-SZALKAY  
zum Stellvertreter des Sprechers für das Zentrum für Physiologische Medizin**

für die Funktionsperiode vom 01.10.2008 bis 30.09.2009 ernannt hat.

Univ.-Prof. Dr. Josef SMOLLE  
Rektor

43.

**Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen – Wahl der 1. und 2. stellvertretenden Vorsitzenden**

Die Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen, Frau Ao.Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Daisy Kopera, gibt bekannt, dass der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen in seiner 3. ordentlichen Sitzung vom 10.12.2008

**Frau Ao.Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Barbara Obermayer-Pietsch  
zur 1. stellvertretenden Vorsitzenden**

und

**Frau Ao.Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Heidi Stranzl-Lawatsch  
zur 2. stellvertretenden Vorsitzenden**

gewählt hat.

Univ.-Prof. Dr. Josef SMOLLE  
Rektor

44.

**Bestellung zum zentralen Strahlenschutzkoordinator**

Der Rektor, Herr Univ.-Prof. Dr. Josef SMOLLE, gibt bekannt, dass iSd § 9 VStG idgF

**Herr Dr. Trevor DeVaney  
zum zentralen Strahlenschutzkoordinator für die wissenschaftlichen nichtklinischen  
Organisationseinheiten der Medizinischen Universität Graz**

bestellt wurde.

Univ.-Prof. Dr. Josef SMOLLE  
Rektor

45.

**Sonderregelung gemäß § 1 Abs 3 Z 2 der Betriebsvereinbarung über die gleitende Arbeitszeit an der Medizinischen Universität Graz für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Institutes für Hygiene, Abteilung Bakteriologisch-mykologische Untersuchungen an der Medizinischen Universität Graz betreffend Wochenend- und Feiertagsdienste**

Der Rektor, Herr Univ.-Prof. Dr. Josef SMOLLE, gibt die zwischen der Medizinischen Universität Graz bzw. dem Amt der Medizinischen Universität Graz, vertreten durch den Rektor einerseits und dem Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal bzw. dem zuständigen Dienststellenausschuss an der Medizinischen Universität Graz, vertreten durch den Vorsitzenden andererseits abgeschlossene Betriebsvereinbarung bekannt:

**Sonderregelung gemäß § 1 Abs 3 Z 2 der Betriebsvereinbarung über die gleitende Arbeitszeit an der Medizinischen Universität Graz für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Institutes für Hygiene, Abteilung Bakteriologisch-mykologische Untersuchungen an der Medizinischen Universität Graz betreffend Wochenend- und Feiertagsdienste**

Abgeschlossen zwischen der Medizinischen Universität Graz bzw. dem Amt der Medizinischen Universität Graz, vertreten durch den Rektor einerseits und dem Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal bzw. dem zuständigen Dienststellenausschuss an der Medizinischen Universität Graz, vertreten durch den Vorsitzenden andererseits.

## I. Grundsätzliche Regelungen und Begriffsbestimmungen

### § 1 Persönlicher Geltungsbereich

- (1) Diese Betriebsvereinbarung gilt für das allgemeine Universitätspersonal des Institutes für Hygiene Abteilung Bakteriologisch-mykologische Untersuchungen der Medizinischen Universität Graz.
- (2) Unter „allgemeinem Universitätspersonal“ sind gemäß § 94 Abs. 3 iVm § 135 Abs. 3 UG in der geltenden Fassung
  - Beamtinnen und Beamte,
  - Vertragsbedienstete
  - und privatrechtliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmerzu verstehen, die zum administrativen, technischen Personal oder zum Bibliothekspersonal zählen.

Um eine einheitliche Terminologie zu ermöglichen, werden im Folgenden für sämtliche genannte Personengruppen die Begriffe „Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer, Arbeitszeit, Arbeitszeitverteilung und Arbeitsleistung“ gleichermaßen verwendet.

## II. Wochenend- und Feiertagsdienste

### § 2 Samstagsdienst:

Werden an Samstagen Überstunden geleistet, so sind diese gemäß den gesetzlichen Bestimmungen abzugelten.

### § 3 Sonntagsdienst:

Werden an Sonntagen Überstunden geleistet so sind diese gemäß den gesetzlichen Bestimmungen abzugelten und zusätzlich haben die Bediensteten an dem dem Sonntagsdienst folgenden Freitag dienstfrei (Ersatzruhezeit).

## III. Diensteinteilung und Abweichungen

### § 4 Diensteinteilung

Die Einteilung des Dienstrades erfolgt von der/vom Vorgesetzten in Form eines Dienstplanes unter Bedachtnahme auf berücksichtigungswürdige Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

## IV. Datenschutzbestimmungen

### § 5

Bei zentraler EDV-gestützter Erfassung der Zeiten muss durch geeignete technisch-organisatorische Maßnahmen sichergestellt sein, dass ausschließlich die betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie die Leiterin oder der Leiter der Organisations- bzw. Subeinheit und der Betriebsrat mit Zustimmung der betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Zugriff auf die Daten haben und die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen gewährleistet ist.

## V. Regelung von Meinungsdivergenzen

### § 6

Bei aus dieser Betriebsvereinbarung entstehenden Meinungsdivergenzen bzw. Konflikten zwischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und deren Vorgesetzten sind die Abteilung Personal und der Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal im Sinne einer Moderation einzuschalten.

## VI. Zeitlicher Geltungsbereich

### § 7

Diese Betriebsvereinbarung tritt am 12. Dezember 2008 in Kraft. Darüber hinaus ist hinsichtlich des zeitlichen Geltungsbereiches Punkt „**VI. Zeitlicher Geltungsbereich**“ 2. und 3. Satz der Betriebsvereinbarung über die gleitende Arbeitszeit an der Medizinischen Universität Graz anzuwenden.

Im beiderseitigen Einvernehmen ist eine Abänderung oder vorzeitige Auflösung dieser Betriebsvereinbarung jederzeit möglich.

<p>Für den Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal bzw. für den zuständigen Dienststellenausschuss:</p> <p>FOI Harald Werner eh. Vorsitzender des Betriebsrates für das allgemeine Universitätspersonal</p>	<p>Für die Medizinische Universität Graz bzw. für das Amt der Medizinischen Universität Graz:</p> <p>Univ.-Prof. Dr. Josef Smolle eh. Rektor der Medizinischen Universität Graz/ Leiter des Amtes der Medizinischen Universität Graz</p> <p>Mag. Oliver Szmej eh. Vizekanzler für Finanzmanagement und Organisation der Medizinischen Universität Graz</p>
---	--

Univ.-Prof. Dr. Josef SMOLLE  
Rektor

### 46.

#### **Betriebsvereinbarung über die gleitende Arbeitszeit an der Medizinischen Universität Graz – Änderung und Wiederverlautbarung**

Der Rektor, Herr Univ.-Prof. Dr. Josef SMOLLE, gibt die zwischen der Medizinischen Universität Graz bzw. dem Amt der Medizinischen Universität Graz, vertreten durch den Rektor einerseits und dem Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal bzw. den zuständigen Dienststellenausschuss an der Medizinischen Universität Graz, vertreten durch den Vorsitzenden andererseits abgeschlossene Betriebsvereinbarung bekannt:

#### **Betriebsvereinbarung über die gleitende Arbeitszeit an der Medizinischen Universität Graz**

Abgeschlossen zwischen der Medizinischen Universität Graz bzw. dem Amt der Medizinischen Universität Graz, vertreten durch den Rektor einerseits und dem Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal bzw. den zuständigen Dienststellenausschuss an der Medizinischen Universität Graz, vertreten durch den Vorsitzenden andererseits abgeschlossene Betriebsvereinbarung bekannt:

### **I. Grundsätzliche Regelungen und Begriffsbestimmungen**

#### **§ 1 Persönlicher Geltungsbereich**

- (1) Diese Betriebsvereinbarung gilt für das allgemeine Universitätspersonal der Medizinischen Universität Graz.

- (2) Unter „allgemeinem Universitätspersonal“ sind gemäß § 94 Abs. 3 iVm § 135 Abs. 3 UG in der geltenden Fassung

- Beamtinnen und Beamte,
- Vertragsbedienstete
- und privatrechtliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

zu verstehen, die zum administrativen, technischen Personal oder zum Bibliothekspersonal zählen.

Um eine einheitliche Terminologie zu ermöglichen, werden im Folgenden für sämtliche genannte Personengruppen die Begriffe „Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer, Arbeitszeit, Arbeitszeitverteilung und Arbeitsleistung“ gleichermaßen verwendet.

- (3) Sonderregelung für die in den Anlagen I und II angeführten Organisationseinheiten:

1. Ausgenommen vom persönlichen Geltungsbereich dieser Betriebsvereinbarung ist das allgemeine Universitätspersonal mit unmittelbarer oder mittelbarer Mitwirkung an der Krankenversorgung der in der Anlage I und II aufgeführten Organisationseinheiten.

Die Anlagen I und II bilden einen integrativen Bestandteil dieser Betriebsvereinbarung.

2. Für den Fall, dass für die in den Anlagen I und II aufgeführten Organisationseinheiten eine individuelle arbeitszeitliche Sonderregelung eingeführt werden soll, so ist vorab das Einvernehmen mit dem Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal herzustellen und haben diese Sonderregelungen als Anhang in die gegenständliche Betriebsvereinbarung Eingang zu finden.

- (4) Sonderregelungen für grundsätzlich von dieser Betriebsvereinbarung erfasste Organisationseinheiten:

Sind für grundsätzlich von dieser Betriebsvereinbarung erfasste Organisationseinheiten, abweichende individuelle Regelungen erforderlich, so ist vorab das Einvernehmen mit dem Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal herzustellen und haben diese Sonderregelungen als Anhang in die gegenständliche Betriebsvereinbarung Eingang zu finden.

## II. Gleitende Arbeitszeit

### § 2 Rechtsgrundlagen

Gemäß § 48 (3) BDG 1979 iVm § 49 BDG, § 20 VBG iVm § 48 (3) & § 49 BDG und § 4b AZG wird an der Medizinischen Universität Graz die gleitende Arbeitszeit vereinbart.

### § 3 Dauer und Lage der Sollzeit (fiktive Normalarbeitszeit)

Die Sollzeit (fiktive Normalarbeitszeit) ist jene Arbeitszeit, die als Grundlage für bezahlte Abwesenheiten der Arbeitnehmerin/des Arbeitnehmers (insbesondere gerechtfertigte Abwesenheiten, Feiertage, (Sonder-)Urlaube,...) herangezogen wird.

Die sich aus § 48 Abs 2 BDG, § 20 VBG iVm § 48 Abs 2 BDG und § 3 Abs 1 AZG ergebende festgelegte wöchentliche Normalarbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Die fiktive Normalarbeitszeit von 40 Stunden wird auf die einzelnen Wochentage folgendermaßen verteilt:

SOLLZEIT	
Montag bis Freitag	8:00 bis 16.00 Uhr (inklusive Ruhepause)

### § 4 Istzeit

Die Istzeit ist jene Arbeitszeit, die die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an einem bestimmten Arbeitstag tatsächlich leisten.

ISTZEIT	
Arbeitsbeginn	Arbeitsende

### § 5 Blockzeit (Kernzeit)

Die Blockzeit (Kernzeit) ist jener Teil der täglichen Arbeitszeit, über den die Arbeitnehmerin/der Arbeitnehmer nicht frei verfügen kann und in dem sie der Anwesenheitspflicht unterliegen.

Die Blockzeit (Kernzeit) ist nachfolgend festgelegt:

B L O C K Z E I T	
Bei <b>Vollbeschäftigung</b> (100%):	Montag bis Freitag von 09:00 bis 13:00 Uhr
Bei <b>Teilzeit</b> :	
Beschäftigungsausmaß <b>über 50 %</b> :	Montag bis Freitag von 09:00 bis 12:00 Uhr
Beschäftigungsausmaß <b>bis zu 50%</b>	
Vormittagsdienst:	Montag bis Freitag von 09:00 bis 12:00 Uhr
Nachmittagsdienst:	Montag bis Freitag von 12:00 bis 15:00 Uhr

### § 6 Gleitzeit & Gleitzeitrahmen

Die Gleitzeit liegt innerhalb des Gleitzeitrahmens, jedoch außerhalb der Blockzeit (Kernzeit).

Der Gleitzeitrahmen ist jener zeitliche Rahmen, innerhalb dessen die Arbeitnehmerin/der Arbeitnehmer unter Berücksichtigung der betrieblichen Erfordernisse den Beginn und das Ende ihrer/seiner täglichen Normalarbeitszeit außerhalb der Blockzeit (Kernzeit) selbst bestimmen kann.

Der Gleitzeitrahmen ist folgendermaßen festgelegt:

G L E I T Z E I T R A H M E N		
GLEITZEIT	BLOCKZEIT	GLEITZEIT
Arbeitsbeginn (Eingleitzeit):		Arbeitsende (Ausgleitzeit):
Montag bis Freitag ab 06:00 bis 9:00Uhr		Montag bis Freitag ab 13:00 bis 19:00 Uhr

In betrieblich notwendigen *Ausnahmefällen* behält sich der Arbeitgeber die Beschränkung der Gleitmöglichkeit durch die jeweilige Vorgesetzte/den jeweiligen Vorgesetzten ausdrücklich vor. Arbeitsleistungen außerhalb des Gleitzeitrahmens sind nur nach vorheriger ausdrücklicher Anordnung durch die jeweilige/den jeweiligen Vorgesetzten gestattet.

### § 7 Gleitzeitperiode

Die Gleitzeitperiode ist jener Zeitraum, in dem die durchschnittlich geleistete wöchentliche Normalarbeitszeit 40 Stunden nicht überschreiten darf.

Als Gleitzeitperiode wird das Kalendermonat festgesetzt.

### § 8 Dauer der täglichen Ruhepause

Die Arbeitnehmerin/Der Arbeitnehmer verpflichtet sich, bei einer Gesamtdauer ihrer/seiner Tagesarbeitszeit von mehr als 6 Stunden die Arbeitszeit durch eine Ruhepause von mindestens 30 Minuten zu unterbrechen.

Die Ruhepause gilt bei einer durchschnittlichen Arbeitszeit von 6 Stunden pro Tag im Ausmaß einer halben Stunde als Istzeit. Sie dient der Erholung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und nicht der Verkürzung der täglichen Istzeit. Aus diesem Grund darf die Pause weder am Beginn noch am Ende der tatsächlichen Arbeitszeit in Anspruch genommen werden. Die dreißigminütige Ruhepause darf frühestens um 11 Uhr und spätestens um 14 Uhr beginnen.

Wird eine längere als die dreißigminütige Ruhepause konsumiert, so sind der Beginn und das Ende der gesamten Ruhepause aufzuzeichnen.

Für die Inanspruchnahme der Ruhepause besteht auch in der Blockzeit (Kernzeit) keine Anwesenheitspflicht am Arbeitsplatz.

### § 9 Höchstgrenzen der Arbeitszeit

Die Höchstgrenzen der Arbeitszeit richten sich nach den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen.

## § 10 Maßgebende Grundsätze für die gleitende Arbeitszeit

### (1) Eigenverantwortliche Zeiterfassung

Die tägliche Zeiterfassung ist von der Arbeitnehmerin oder dem Arbeitnehmer selbst in das dafür vorgesehene Zeiterfassungssystem einzutragen. Die Eintragungen sind der tatsächlichen Arbeitszeit entsprechend vorzunehmen.

Die Aufzeichnungen haben tagesaktuell zu erfolgen. Bei dienstlich begründeten Abwesenheiten vom Arbeitsplatz ist auch eine nachträgliche Eintragung zulässig.

Arbeitsbeginn und Arbeitsende sind in aufgerundeten 5-Minuten-Werten anzugeben.

Bis zur allfälligen Einführung universitätsweit einheitlicher Erfassungsmethoden hat die Vorgesetzte/der Vorgesetzte eine einheitliche Erfassungsmethode für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der betreffenden Einheit festzulegen. Hierfür kommen je nach technischen Möglichkeiten die Eintragung in ein Tabellenkalkulations- oder Textverarbeitungsprogramm oder die händische Eintragung in Bücher, Hefte, Zeitkarten oder ähnliches in Frage.

### (2) Kontrolle der Zeitaufzeichnungen

Die Arbeitnehmerin/Der Arbeitnehmer hat die Aufzeichnungen für Kontrollen durch die Leiterin oder den Leiter der Organisations- bzw. Subeinheit bzw. die von dieser oder diesem bestimmten Person am Arbeitsplatz jederzeit bereitzuhalten und den Übertrag auf den nächsten Monat aus Eigenem vorzunehmen.

Die Aufzeichnungen zur Zeiterfassung sind bis zum 5. Arbeitstag des Folgemonats von der Arbeitnehmerin oder dem Arbeitnehmer zu unterzeichnen. Die Leiterin oder der Leiter der Organisations- bzw. Subeinheiten bzw. die von dieser oder diesem beauftragte Person hat die Aufzeichnungen zu kontrollieren und die Richtigkeit mit ihrer oder seiner Unterschrift zu bestätigen.

Alle Arbeitszeitaufzeichnungen müssen bis spätestens 10. Arbeitstag des Folgemonats an die Abteilung Personal weitergeleitet und dort zumindest drei Jahre aufbewahrt werden.

### (3) Ausgleich von Gleitzeitguthaben/-schulden

Gleitzeitguthaben bzw. Gleitzeit schulden sind grundsätzlich innerhalb der Gleitzeitperiode zu verbrauchen bzw. einzuarbeiten, in welchem sie angefallen sind.

Ein Gleitzeitguthaben kann stundenweise, oder in ganzen Tagen verbraucht werden. Der stundenweise Verbrauch von Gleitzeitguthaben hat im Allgemeinen während der Gleitzeit zu erfolgen.

Ein stundenweiser Verbrauch von Gleitzeitguthaben in der Blockzeit (Kernzeit) ist mit der Vorgesetzten/dem Vorgesetzten abzustimmen.

Möchte die Arbeitnehmerin/der Arbeitnehmer das Gleitzeitguthaben in ganzen Tagen konsumieren, ist eine Genehmigung von der/vom Vorgesetzten in analoger Anwendung der Regelungen zum Urlaubsverbrauch einzuholen, d.h. insbesondere, dass eine Ablehnung nur wegen zwingender dienstlicher Gründe erfolgen kann.

Bei der Festlegung des Verbrauchs/der Einarbeitung von Gleitzeitstunden ist auf die Bedürfnisse und Notwendigkeiten der jeweiligen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und des Dienstbetriebs Rücksicht zu nehmen.

### (4) Übertragungsmöglichkeit von Gleitzeitguthaben/-schulden

Der Abrechnungszeitraum zwischen der zu leistenden und der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit ist jeweils der Kalendermonat (Erster bis Letzter eines Monats).

Ein Gleitzeitguthaben ist grundsätzlich nur bis zu einem maximalen Ausmaß von 40 Gutstunden, im Fall von nicht vollbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bis zu maximal 20 Gutstunden und zwar aliquot dem entsprechenden Beschäftigungsausmaß, in den nächsten Kalendermonat übertragbar.

Zeitguthaben, die über diese genannte Obergrenze hinausgehen, verfallen. Sofern jedoch der Verbrauch dieser Zeitguthaben aus dienstlichen oder persönlichen Gründen nicht möglich oder nicht zumutbar war, kann die Vorgesetzte/der Vorgesetzte einen Übertrag in die nächste Gleitzeitperiode (= Kalendermonat) genehmigen. Deren Verbrauch ist in Absprache mit den jeweiligen Vorgesetzten in der darauffolgenden Gleitzeitperiode zu planen und durchzuführen.

Eine Gleitzeitschuld ist grundsätzlich nur bis zu einem maximalen Ausmaß von 16 Stunden, im Fall von nicht vollbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bis zu maximal 8 Gutstunden und zwar aliquot dem entsprechenden Beschäftigungsausmaß, in den nächsten Kalendermonat übertragbar.

Werden Gleitzeitschulden, aus von der Arbeitnehmerin/vom Arbeitnehmer zu vertretenden Gründen, bis Ende des Dienstverhältnisses nicht ausgeglichen, so werden diese im Zuge der Endabrechnung in Abzug gebracht.

Unter „nicht vollbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“ sind jene zu verstehen, die laut Dienstvertrag weniger als 40 Stunden an Normalarbeitszeit leisten.

#### **(5) Überstunden**

Gleitzeitguthaben, die dadurch entstehen, dass die/der Arbeitnehmer/in diese freiwillig und ohne Anordnung seitens der/des Vorgesetzten erbringt, gelten nicht als Überstunden.

Arbeitszeiten innerhalb des Gleitzeitrahmens gelten als Überstunden, wenn diese die tägliche oder wöchentliche Normalarbeitszeit überschreiten und **angeordnet** wurden.

Arbeitszeiten außerhalb des Gleitzeitrahmens - also vor 06:00 oder nach 19:00 Uhr- sind ohne Anordnung durch die Vorgesetzte/den Vorgesetzten nicht zulässig.

Wurden diese jedoch angeordnet oder ist deren Erbringung dringend dienstlich notwendig (z.B. zur Abwendung eines Schadens oder bei Gefahr in Verzug) und wurden sie innerhalb von 5 Arbeitstagen nach deren Erbringung von der Vorgesetzten/dem Vorgesetzten genehmigt, gelten diese als Überstunden.

Im Rahmen der genannten Anordnung bzw. nachträglichen Bestätigung ist gleichzeitig festzulegen, ob und in welchem Zeitraum die dadurch entstandenen Überstunden durch Freizeit auszugleichen sind, oder ob dafür eine Überstundenvergütung gebühren soll.

Die am Ende der in § 10 Abs. 4 genannten Frist nicht verbrauchten und die Obergrenze überschreitenden Gleitzeitguthaben werden zu Überstunden, sofern der Verbrauch dieser Zeitguthaben aus dienstlichen oder persönlichen Gründen nicht möglich oder nicht zumutbar war. Dies ist von den jeweiligen Vorgesetzten zu bestätigen.

Überstunden und Gleitzeitguthaben sind als getrennte Guthaben am monatlichen Zeitblatt zu führen bzw. zu kennzeichnen.

Strittige Ansprüche hinsichtlich der Abgeltung von Überstunden sind binnen 6 Monaten ab deren Entstehen bei sonstigem Verfall gerichtlich geltend zu machen.

#### **(6) Gerechtfertigte Abwesenheiten**

Bei ganztägig gerechtfertigten Abwesenheiten gilt die Regelarbeitszeit als Istzeit.

Bei stundenweisen gerechtfertigten Abwesenheiten während der Regelarbeitszeit gilt die Dauer dieser Abwesenheit als Istzeit.

#### **(7) Teilzeitarbeit**

Für Teilzeitbeschäftigte gilt die in § 5 festgelegte Blockzeit (Kernzeit), oder die mit der oder dem Vorgesetzten vereinbarte Einteilung, für die im Genehmigungsverfahren das Einvernehmen mit dem Betriebsrat herzustellen ist.

Für Teilzeitbeschäftigte stellt die Differenz zwischen der vereinbarten kürzeren Arbeitszeit und der gesetzlichen Normalarbeitszeit **Mehrarbeit** dar. Es liegt daher **keine Überstunde** vor, wenn die mit der oder dem Teilzeitbeschäftigten individuell vereinbarte kürzere Arbeitszeit überschritten wird.

Bei teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern liegen Überstunden erst dann vor, wenn ihre Arbeitszeit die Normalarbeitszeit von vergleichbaren Vollbeschäftigten, überschreitet, oder es sich um angeordnete Überstunden außerhalb des Gleitzeitrahmens handelt.

Teilzeitbeschäftigte dürfen über die mit ihnen vereinbarte Arbeitszeit hinaus nur dann herangezogen werden, wenn

- ArbeitnehmerInnen, deren regelmäßige Wochenarbeitszeit nicht herabgesetzt wurde, nicht zur Verfügung stehen,
- die Arbeiten dringend notwendig sind, und
- berücksichtigungswürdige Interessen der ArbeitnehmerIn dem nicht entgegenstehen

### **III. Datenschutzbestimmungen**

Bei zentraler EDV-gestützter Erfassung der Zeiten muss durch geeignete technisch-organisatorische Maßnahmen sichergestellt sein, dass ausschließlich die betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie die Leiterin oder der Leiter der Organisations- bzw. Subeinheit und der Betriebsrat (nur mit Zustimmung der betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer) Zugriff auf die Daten haben und die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen gewährleistet ist.

### **IV. Regelung von Meinungsdivergenzen**

Bei aus dieser Betriebsvereinbarung entstehenden Meinungsdivergenzen bzw. Konflikten zwischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und deren Vorgesetzten sind die Abteilung Personal und der Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal im Sinne einer Moderation einzuschalten.

### **V. Übergangsbestimmung**

Vom Rektor vor dem Inkrafttreten dieser Vereinbarung bereits genehmigte Sonderregelungen betreffend der Gleitzeit sind weiterhin gültig, so sie binnen 6 Wochen nach Inkrafttreten dieser Vereinbarung in schriftlicher Form dem Betriebsrat übergeben wurden.

### **VI. Zeitlicher Geltungsbereich**

Diese Betriebsvereinbarung tritt am 01.01.2009 in Kraft und verlängert sich sodann automatisch um ein Jahr. Diese Betriebsvereinbarung sowie die in § 1 (3) und (4) sowie V. genannten Sonderregelungen gelten jedoch längstens bis zum Inkrafttreten eines Kollektivvertrages für Universitäten. Im beiderseitigen Einvernehmen ist eine Abänderung oder vorzeitige Auflösung dieser Betriebsvereinbarung jederzeit möglich.

Hinsichtlich der Regelung der gleitenden Arbeitszeit an der Medizinischen Universität Graz nach Inkrafttreten eines Kollektivvertrages für Universitäten kommen die Parteien überein, dass bereits in der Zeit zwischen Abschluss eines Kollektivvertrages für Universitäten und Inkrafttreten desselben Verhandlungen zum Zwecke der inhaltlichen Abstimmung und Vermeidung inhaltlicher Kollisionen zwischen dem zukünftigen Kollektivvertrag für Universitäten und der gegenständlichen Betriebsvereinbarung stattfinden werden.

## VII. Örtlicher Geltungsbereich

Medizinische Universität Graz.

<p>Für den Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal bzw. für den zuständigen Dienststellenausschuss:</p> <p>FOI Harald Werner eh. Vorsitzender des Betriebsrates für das allgemeine Universitätspersonal</p>	<p>Für die Medizinische Universität Graz bzw. für das Amt der Medizinischen Universität Graz:</p> <p>Univ.-Prof. Dr. Josef Smolle eh. Rektor der Medizinischen Universität Graz/ Leiter des Amtes der Medizinischen Universität Graz</p> <p>Mag. Oliver Szmej eh. Vizerektor für Finanzmanagement und Organisation der Medizinischen Universität Graz</p>
---	---

## ANLAGE I

**Im Wissenschaftlich - Klinischen Bereich der Medizinischen Universität Graz bestehen gemäß § 7 (2) Organisationsplan der Medizinischen Universität Graz, veröffentlicht im Mitteilungsblatt Nr. 16 der Medizinischen Universität Graz, ausgegeben am 07.02.2007, in der jeweils geltenden Fassung, (Orgplan MUG) folgende Organisationseinheiten:**

### Universitätskliniken

1. Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
2. Universitäts-Augenklinik
3. Universitätsklinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin
4. Universitätsklinik für Chirurgie
5. Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie
6. Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
7. Hals-, Nasen-, Ohren-Universitätsklinik
8. Universitätsklinik für Innere Medizin
9. Universitätsklinik für Kinderchirurgie
10. Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde
11. Universitätsklinik für Neurochirurgie
12. Universitätsklinik für Neurologie
13. Universitätsklinik für Orthopädie
14. Universitätsklinik für Psychiatrie
15. Universitätsklinik für Medizinische Psychologie und Psychotherapie
16. Universitätsklinik für Radiologie
17. Universitätsklinik für Strahlentherapie-Radioonkologie
18. Universitätsklinik für Unfallchirurgie
19. Universitätsklinik für Urologie
20. Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

### Klinische Institute

21. Klinisches Institut für Medizinische und Chemische Labordiagnostik

### Gemeinsame Einrichtungen

22. Gemeinsame Einrichtung für Klinische Immunologie
23. Gemeinsame Einrichtung für Klinische Psychosomatik
24. Gemeinsame Einrichtung für Kinder- und Jugendneuropsychiatrie (still gelegt)

**Die in § 7 (2) Orgplan MUG genannten Universitätskliniken sind gemäß § 7 (3) Orgplan MUG in folgende Klinische Abteilungen gegliedert:**

#### **1. Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin**

- Klinische Abteilung für allgemeine Anästhesie und Intensivmedizin
- Klinische Abteilung für Anästhesie , für Herz- und Gefäßchirurgie und Intensivmedizin
- Klinische Abteilung für Neuro- und Gesichtschirurgische Anästhesiologie und Intensivmedizin

#### **2. Universitätsklinik für Chirurgie**

- Klinische Abteilung für Allgemeinchirurgie
- Klinische Abteilung für Gefäßchirurgie
- Klinische Abteilung für Herzchirurgie
- Klinische Abteilung für plastische und rekonstruktive Chirurgie
- Klinische Abteilung für Thorax- und hyperbare Chirurgie
- Klinische Abteilung für Transplantationschirurgie

#### **3. Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie**

- Klinische Abteilung für allgemeine Dermatologie
- Klinische Abteilung für Umweltdermatologie und Venerologie

#### **4. Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

- Klinische Abteilung für Gynäkologie
- Klinische Abteilung für Geburtshilfe
- Klinische Abteilung für gynäkologische Endokrinologie und Fortpflanzungsmedizin

#### **5. Hals-, Nasen-, Ohren-Universitätsklinik**

- Klinische Abteilung für allgemeine HNO
- Klinische Abteilung für Neurootologie
- Klinische Abteilung für Phoniatrie

#### **6. Universitätsklinik für Innere Medizin**

- Klinische Abteilung für Angiologie
- Klinische Abteilung für Endokrinologie und Nuklearmedizin
- Klinische Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie
- Klinische Abteilung für Hämatologie
- Klinische Abteilung für Kardiologie
- Klinische Abteilung für Nephrologie und Hämodialyse
- Klinische Abteilung für Onkologie
- Klinische Abteilung für Rheumatologie
- Klinische Abteilung für Pulmonologie

#### **7. Universitätsklinik für Kinderchirurgie**

- Klinische Abteilung für allgemeine Kinderchirurgie
- Klinische Abteilung für Kinderorthopädie

#### **8. Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde**

- Klinische Abteilung für allgemeine Pädiatrie
- Klinische Abteilung für pädiatrische Hämato-Onkologie
- Klinische Abteilung für pädiatrische Kardiologie
- Klinische Abteilung für Neonatologie
- Klinische Abteilung für pädiatrische Pulmonologie und Allergologie

#### **9. Universitätsklinik für Neurologie**

- Klinische Abteilung für allgemeine Neurologie
- Klinische Abteilung für spezielle Neurologie

#### **10. Universitätsklinik für Radiologie**

- Klinische Abteilung für allgemeine radiologische Diagnostik
- Klinische Abteilung für vaskuläre und interventionelle Radiologie
- Klinische Abteilung für Kinderradiologie
- Klinische Abteilung für Nuklearmedizin
- Klinische Abteilung für Neuroradiologie

#### **11. Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde**

- Klinische Abteilung für Kieferorthopädie
- Klinische Abteilung für Zahnersatzkunde
- Klinische Abteilung für Zahnerhaltungskunde
- Klinische Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

## ANLAGE II

Gemäß § 1 (3) der gegenständlichen Betriebsvereinbarung sind folgende Organisationseinheiten ausgenommen:

**Wissenschaftliche – Nichtklinische Organisationseinheiten:**

- Institut für Gerichtliche Medizin
- Institut für Pathologie
- Institut für Humangenetik
- Institut für Hygiene, Mikrobiologie und Umweltmedizin

Univ.-Prof. Dr. Josef SMOLLE  
Rektor

## 47. Ausschreibung von Stellen

Der Rektor, Herr Univ.-Prof. Dr. Josef SMOLLE, gibt bekannt, dass die Medizinische Universität Graz gemäß § 107 UG 2002 idgF folgende Stellen als **Privatangestelltenverhältnisse** auf Grundlage des VBG ausschreibt:

### 47.1 Freie Stelle einer/eines § 99 UG - Universitätsprofessorin/Universitätsprofessors (Stiftungsprofessur) für Hämatologie mit besonderer Berücksichtigung der genetischen Prädisposition von Sekundärleukämien

Die **Medizinische Universität Graz** ist eine junge Organisation mit traditionsreichen Wurzeln, die sich an den Werten einer nachhaltigen und umfassenden Gesundheitsversorgung orientiert. Forschung, Lehre und PatientInnenbetreuung stehen im Einklang zum Wohle der Gesundheit der Menschen. Die Medizinische Universität Graz beschäftigt rund 2.200 MitarbeiterInnen und verstärkt ihre Kompetenzen in folgendem Bereich:

#### § 99 UG - UniversitätsprofessorIn (Stiftungsprofessur) für Hämatologie mit besonderer Berücksichtigung der genetischen Prädisposition von Sekundärleukämien

an der Klinischen Abteilung für Hämatologie der Universitätsklinik für Innere Medizin

#### Kernaufgaben:

- Weiterer Ausbau der **Erforschung der genetischen Prädisposition, insbesondere im Zusammenhang von Sekundärleukämien, mit dem Ziel der Prävention**
- Maßgebliches Engagement im Bereich der universitären Forschung und Lehre sowie Mitwirkung in der postgradualen Ausbildung
- Nachwuchsförderung von MedizinerInnen und NaturwissenschaftlerInnen
- Vorgesehene fachliche, organisatorische und wirtschaftliche Leitung der **entsprechenden Laboreinheit, dem Abteilungsleiter nachgeordnet**, nach anerkannten Qualitätsmaßstäben sowie MitarbeiterInnenführung

#### Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossene inländische oder gleichwertige ausländische Universitätsausbildung in **Humanmedizin**
- Fachärztin/Facharzt für **Innere Medizin, Zusatzfachärztin/ Zusatzfacharzt für Hämatologie und Onkologie**, sowie mindestens 15 Jahre (klinische) Erfahrung in diesem Fachgebiet
- Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Qualifikation
- Nachgewiesene hochrangige Forschungs- und Publikationstätigkeit im einschlägigen Spezialgebiet
- Auslandsaufenthalte inklusive wissenschaftlicher Tätigkeit
- Internationale fach einschlägige Kooperationen
- Qualifikationen im Bereich Good Clinical Practice erwünscht
- Qualifizierte Lehrtätigkeit im Fach Innere Medizin bzw. Hämatologie
- Mindestens 15 Jahre nationale und internationale Lehr- und Vortragstätigkeit
- Mindestens 5 Jahre Führungserfahrung (Leitung oder Stellvertretung) an einer klinischen oder wissenschaftlichen Einrichtung
- Ausgezeichnete Kenntnisse im Bereich des modernen Qualitätsmanagements
- Fortbildungen im Bereich der Führung und des Managements, der sozialen Kompetenz sowie des Gendermainstreaming und Diversitymanagements von Vorteil

#### Persönliche Anforderungen:

- Kooperationsbereitschaft und Offenheit
- Strukturierte, analytische Arbeitsweise und Organisationsgeschick
- Kommunikative und soziale Kompetenz sowie herausragendes Engagement
- Hohe Führungs- und Gestaltungsmotivation

Sie werden als UniversitätsprofessorIn für **Hämatologie mit besonderer Berücksichtigung der genetischen Prädisposition von Sekundärleukämien befristet auf 2 Jahre** an der Medizinischen Universität Graz eingestellt. Die Leitung einer klinischen Abteilung ist damit nicht verbunden.

Wir freuen uns über die Übermittlung Ihrer Bewerbungsunterlagen, die Sie bis spätestens **27. Februar 2009 elektronisch und auf dem Postweg übermitteln: Medizinische Universität Graz**, z.H. Rektor Univ.-Prof. Dr. Josef Smolle, Auenbruggerplatz 2/4, A-8036 Graz, [rektor@medunigraz.at](mailto:rektor@medunigraz.at). Verwenden Sie die vorgesehenen, strukturierten **Bewerbungsformulare**, die Sie auf <http://www.meduni-graz.at/3431> downloaden.

**Die Medizinische Universität strebt eine Erhöhung des Frauenanteils insbesondere in Leitungsfunktionen an und fordert daher qualifizierte Frauen zur Bewerbung auf. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen.**

[www.meduni-graz.at/stellen](http://www.meduni-graz.at/stellen)

#### 47.2 Freie Stellen für das wissenschaftliche Personal

1) Senden Sie uns Ihre Bewerbungen samt Lebenslauf unter Angabe der Kennzahl bevorzugt via E-mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) oder am Postweg an Medizinische Universität Graz, **Abteilung Personaladministration**, Universitätsplatz 3, A-8010 Graz.

2) Die Medizinische Universität Graz strebt eine **Erhöhung des Frauenanteils** insbesondere in Leitungsfunktionen an und fordert daher qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen.

3) BewerberInnen haben **keinen Anspruch** auf Abgeltung von allfälligen **Reise- und Aufenthaltskosten**.

---

1 Stelle einer **Wissenschaftlichen Mitarbeiterin** oder eines **Wissenschaftlichen Mitarbeiters im Forschungs- und Lehrbetrieb mit möglicher Qualifizierungsvereinbarung** an der **Universitätsklinik für Radiologie**, zu besetzen ab sofort, befristet auf 6 Jahre.

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossenes naturwissenschaftliches oder technisches Doktoratsstudium, Dissertation oder gleichzuhaltende wissenschaftliche Qualifikation im Bereich der medizinischen Magnetresonanz

Erwünschte Kenntnisse bzw. Qualifikationen:

- Wissenschaftlicher Schwerpunkt auf dem Gebiete der Magnetresonanztomographie
- Erfahrung in der Planung, Durchführung und Auswertung von fMRI-Projekten
- Etablierung neuer Auswertemethoden funktioneller MR-Daten
- Kenntnisse multivariater statistischer Verfahren und in der Datenanalyse
- Erfahrung in wissenschaftlichem Arbeiten und im Projektmanagement
- Sehr gute Englisch-Kenntnisse in Wort und Schrift

**Ende der Bewerbungsfrist: 07. Jänner 2009 (Kennzahl: W65 ex 2008/09)**

1 Stelle einer **Ärztin** oder eines **Arztes in Fachärztinnen-/Facharztausbildung** (befristete Ersatzkraft gem. § 109 (2) UG 2002 idgF) an der **Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Klinische Abteilung für allgemeine Anästhesiologie und Intensivmedizin**, zu besetzen ab sofort, auf die Dauer des Beschäftigungsverbotes und eines eventuell anschließenden Karenzurlaubes nach Mutterschutzgesetz.

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin

Erwünschte Kenntnisse bzw. Qualifikationen:

- Fachspezifische Vorerfahrung
- Wissenschaftliche Vorerfahrung
- EDV-Kenntnisse

**Ende der Bewerbungsfrist: 07. Jänner 2009 (Kennzahl: W66 ex 2008/09)**

1 Stelle einer **Wissenschaftlichen Mitarbeiterin** oder eines **Wissenschaftlichen Mitarbeiters mit möglicher Qualifizierungsvereinbarung** an der **Universitäts-Augenklinik**, zu besetzen ab 01. März 2009, befristet auf 6 Jahre.

Kernaufgaben:

- Eigenverantwortliche Betreuung und Behandlung von PatientInnen mit Netzhauterkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes
- Aufbau und Betreuung einer Glaskörperbank
- Leitung von Qualitätsmanagement-Projekten
- Durchführung klinischer Studien
- Unterstützung bei administrativen Aufgaben und Mitwirkung bei der strategischen Weiterentwicklung der Klinik
- Unterstützung bei der Planung und Umsetzung der universitären Lehre
- Fachliche und organisatorische Leitungsaufgaben inklusive Etablierung von internationalen Qualitätsstandards

Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossenes Studium Humanmedizin
- Abgeschlossene Fachärztinnen-/Facharztausbildung für Augenheilkunde und Optometrie
- Wissenschaftliche Erfahrung auf dem Gebiet Angiogenese und Inflammation im Glaskörper
- Erfahrung in der Aufbereitung von Glaskörpern
- Wissenschaftliche Publikationen im Kernaufgabengebiet
- Erfahrung im Aufbau einer Gewebekbank
- Praktische Erfahrung in ophthalmologisch-spezifischer studentischer Lehre
- Ausbildung und praktische Erfahrung auf dem Gebiet Qualitätsmanagement im Krankenhaus
- Kenntnisse und praktische Erfahrung in der Planung und Durchführung von standardisierten Organisationsabläufen

Persönliche Anforderungen:

- Kommunikative und organisatorische Kompetenz
- Belastbarkeit und Flexibilität
- Bereitschaft für einen Auslandsaufenthalt
- Freude an neuen Herausforderungen

**Ende der Bewerbungsfrist: 07. Jänner 2009 (Kennzahl: W67 ex 2008/09)**

1 Stelle einer **Ärztin** oder eines **Arztes in Fachärztinnen-/Facharztausbildung** (befristete Ersatzkraft gem. § 109 (2) UG 2002 idgF) an der **Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde**, zu besetzen ab sofort, auf die Dauer des Väterkarenzurlaubes bis 31. Mai 2009.

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin

Erwünschte Kenntnisse bzw. Qualifikationen:

- Kenntnisse, Erfahrungen und Kompetenz im Bereich der Pädiatrie
- Absolvierte Gegenfächer

**Ende der Bewerbungsfrist: 07. Jänner 2009 (Kennzahl: W68 ex 2008/09)**

1 Stelle (Beschäftigungsausmaß 25 %) einer **Ärztin** oder eines **Arztes in Fachärztinnen-/Facharztausbildung** an der **Universitätsklinik für Innere Medizin, Klinische Abteilung für Rheumatologie**, zu besetzen ab 15. Jänner 2009, befristet auf 1 Jahr.

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin

Erwünschte Kenntnisse bzw. Qualifikationen:

- Erfahrungen in der Klinischen Rheumatologie
- Sprachkenntnisse in Englisch in Wort und Schrift und wissenschaftliches Interesse an der Rheumatologie und Immunologie werden vorausgesetzt

**Ende der Bewerbungsfrist: 07. Jänner 2009 (Kennzahl: D72 ex 2008/09)**

**Wissenschaftliche/r MitarbeiterIn mit Qualifizierungsvereinbarung**  
im Fachbereich  
**„Pathophysiologie der Dysnutrition und metabolischer Erkrankungen“**  
am Institut für Pathophysiologie & Immunologie  
zu besetzen ab 01. März 2009, befristet auf 4 Jahre

**Kernaufgaben:**

- Die interdisziplinäre Untersuchung der zu Grunde liegenden patho- und leistungsphysiologischen Mechanismen von kardiovaskulären und metabolischen Erkrankungen
- Die diesbezügliche Entwicklung und Etablierung von anthropometrischen Messprotokollen unter Einbindung von neuropsychologischen, molekularbiologischen, laborchemischen und biophysikalischen Methoden
- Die diesbezügliche Lehrtätigkeit in der Pflichtlehre, in SSMs und in der postgradualen Ausbildung der Medizinischen Universität Graz
- Leitende Funktion in einer Doctoral School
- Sicherheitsvertrauensperson (SVP)

**Fachliche Anforderungen:**

- Doktoratsstudium in Naturwissenschaften bzw. eine dem Doktorat gleichzuhaltende wissenschaftliche Qualifikation
- Habilitation oder gleichwertige Qualifikation, vorzugsweise im Bereich „Pathophysiologie“
- Mehrjährige Erfahrung im Bereich der intendierten Forschungs- und Lehrtätigkeit
- Mehrjährige Publikationstätigkeit in renommierten wissenschaftlichen Fachjournalen und Büchern
- Mehrjährige Erfahrung in der Betreuung von DissertantInnen und Post Docs
- Ausbildung zum klinischen Prüfer und Monitor mit mehrjähriger Erfahrung in medizinischen Humanexperimenten
- Erfahrung in der Entwicklung von interdisziplinären Forschungs- und Lehrprogrammen
- Nachgewiesene didaktische Ausbildung
- Ausbildung und Erfahrung in der Tätigkeit als SVP

**Persönliche Anforderungen:**

- Befähigung und Freude an Teamarbeit
- Kommunikationsfähigkeit und Führungsqualitäten
- Interesse und Bereitschaft zu hochschulpolitischem Engagement

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Zur Förderung Ihrer Potenziale offerieren wir Ihnen ein umfassendes, kostenloses Weiterbildungsangebot im Haus.

Bei entsprechendem Erfolg sind längerfristige Entwicklungsmöglichkeiten durch den Abschluss einer **Qualifizierungsvereinbarung** möglich.

Bei Fragen steht Ihnen Univ.-Prof. Dr. Anton Sadjak, Vorstand des Institutes für Pathophysiologie und Immunologie gerne zur Verfügung. Kontakt: [anton.sadjak@medunigraz.at](mailto:anton.sadjak@medunigraz.at) Tel.: ++43/380-4290.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl **W74 ex 2008/09** bevorzugt via e-Mail an: [personal@meduni-graz.at](mailto:personal@meduni-graz.at) bzw. an die Postadresse: **Medizinische Universität Graz**, Abteilung Personaladministration, Universitätsplatz 3, A-8010 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am **07. Jänner 2009**

### 47.3 Freie Stellen für das allgemeine Personal

1) Senden Sie uns Ihre Bewerbungen samt Lebenslauf unter Angabe der Kennzahl bevorzugt via E-mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) oder am Postweg an Medizinische Universität Graz, **Abteilung Personaladministration**, Universitätsplatz 3, A-8010 Graz.

2) Die Medizinische Universität Graz strebt eine **Erhöhung des Frauenanteils** insbesondere in Leitungsfunktionen an und fordert daher qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen.

3) BewerberInnen haben **keinen Anspruch** auf Abgeltung von allfälligen **Reise- und Aufenthaltskosten**.

---

1 Stelle einer **Biomedizinischen Analytikerin** oder eines **Biomedizinischen Analytikers** am **Institut für Pathologie, Labor für molekularpathologische Diagnostik**, zu besetzen ab sofort.

Anforderungsprofil:

- Rechtliche Unbescholtenheit
- Abgeschlossene Ausbildung zur Biomedizinischen Analytikerin/zum Biomedizinischen Analytiker
- Hohe Teamfähigkeit
- Gute organisatorische Fähigkeiten
- Interesse an molekularbiologischen Tätigkeiten und an der Etablierung neuer Methoden
- EDV-Grundkenntnisse
- Englisch (Schulniveau)

Ihre Tätigkeiten:

- Durchführung grundlegender molekularbiologischer Tätigkeiten (DNA-, RNA Extraktion aus Geweben und Körperflüssigkeiten, cDNA-Synthese, PCR)
- Quantifizierung z.B. mittels q(RT)-PCR
- Mutationsanalyse z.B. mittels Schmelzpunktanalyse, DHPLC und Sequenzierung
- Genotypisierung z.B. mittels STR-PCR
- Betreuung von Laborgeräten und Laborbereichen

**Ende der Bewerbungsfrist: 07. Jänner 2009 (Kennzahl: D64 ex 2008/09)**

1 Stelle (Beschäftigungsausmaß 16 Stunden) einer **Sekretärin** oder eines **Sekretärs** am **Institut für Humangenetik**, zu besetzen ab sofort.

Anforderungsprofil:

- Erfahrung bezüglich selbstständiger Tätigkeit im medizinischen Bereich und mit humangenetischer Terminologie
- Sehr gute kommunikative, administrative und organisatorische Fähigkeiten
- Eigenständigkeit und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Erlernung hauseigener EDV-Programme
- SAP-Kenntnisse
- Gute Umgangsformen und Englischkenntnisse

**Ende der Bewerbungsfrist: 07. Jänner 2009 (Kennzahl: D70 ex 2008/09)**

1 Stelle einer **Teamassistentin** oder eines **Teamassistenten** an der **Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde**, zu besetzen ab 17. April 2009, befristet auf die Dauer des Beschäftigungsverbot und eines eventuell anschließenden Karenzurlaubes nach Mutterschutzgesetz.

Anforderungsprofil:

- Einschlägige Ausbildung für SekretärInnen (HaSch-Abschluss oder adäquate Ausbildung)
- Erfahrung in selbstständiger Tätigkeit
- Gute kommunikative, administrative und organisatorische Fähigkeiten
- Eigenständigkeit
- Belastbarkeit

- Flexibilität
- Teamfähigkeit
- Sehr gute EDV-Kenntnisse (MS-Outlook, Excel, Word, PowerPoint, Frontpage, Adobe Indesign, Bildbearbeitungsprogramme, Medocs, MedOnline)
- Gute Englischkenntnisse
- Berufserfahrung im Klinik-/MUG-Bereich von Vorteil

**Ende der Bewerbungsfrist: 07. Jänner 2009 (Kennzahl: A71 ex 2008/09)**

1 Stelle einer **Tierpflegerin** oder eines **Tierpflegers** am **Institut für Biomedizinische Forschung**, zu besetzen ab sofort.

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Ausbildung als Tierpfleger/in (Abschluss der Lehre oder adäquate Ausbildung)
- Teamfähigkeit
- Überdurchschnittliche Flexibilität
- Bereitschaft, sich fachlich und persönlich weiterzubilden

Erwünschte Kenntnisse bzw. Qualifikationen:

- Praktische Erfahrung
- EDV-Kenntnisse (MS-Office)

**Ende der Bewerbungsfrist: 07. Jänner 2009 (Kennzahl: A73 ex 2008/09)**

Univ.-Prof. Dr. Josef SMOLLE  
Rektor